

Mitwirkung Teilverkehrsplan Breitenrain-Lorraine

Zum gesamten Teilverkehrsplan (TVP) Breitenrain-Lorraine hat der Dialog Nordquartier eine ausführliche Mitwirkung eingereicht. Damit die spezifischen Anliegen der Lorraine nicht untergehen und näher erklärt werden können, hat der VLL eine separate Stellungnahme geschrieben. Dabei wurden auch Punkte aufgenommen, welche nicht Teil des Mitwirkungsberichts TVP waren. Die Stellungnahme des VLL und der Mitwirkungsbericht der Stadt Bern können unter www.laebigi-lorraine.ch nachgelesen werden.

Nordring: Betrieb und Gestaltung

Die Reduktion des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) stadtein- und stadtauswärts auf eine Fahrspur und die Einrichtung der separaten Busspur führten zu einer spürbaren Verminderung des Verkehrs und der Lärmimmissionen auf dem Nordring. Die Einspurigkeit und die separate Busspur möchten wir deshalb unbedingt beibehalten, auch wenn der Druck des MIV auf die Achse durch den neuen Wankdorfkreisel mit grosser Wahrscheinlichkeit stark zunehmen wird.

Am Dammweg fehlen abschnittsweise Trottoirs, auf die wir schon in der Mitwirkung zu den Fuss- und Wanderwegen aufmerksam gemacht haben. Das Verhalten zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden (Fussgänger, Velos, Autos) ist unklar und die räumlichen Verhältnisse sind eng. Ein Einbezug des Dammweges in die Verkehrsplanung am Nordring ist deshalb dringend notwendig.

Situation Parkplatz „Känzeli“ und Kreisel am Brückenkopf Lorraine

Auf dem „Känzeli“ gibt es zahlreiche Parkplätze, welche vor allem von der GIBB rege genutzt werden. Bisher verlassen die Autos den Parkplatz über die Lorrainestrasse via Schulweg oder Quartiergasse. Die Wegfahrten vom Parkplatz Känzeli generieren viel unnötigen Mehrverkehr für das Lorrainequartier. Eine direkte Wegfahrtmöglichkeit auf den Nordring würde dies verhindern. Da die gesamte Verkehrssituation auf der Kreuzung Nordring / Lorrainestrasse / Viktoriastrasse nicht befriedigend ist, schlagen wir einen Kreisverkehr vor, wie er übrigens bereits früher schon bestand. Dadurch würde auch das Tempo vor- und nach dem Kreisel beruhigt. Die Busvorfahrt und das Überqueren des Fussgängerstreifens vor der Hallweg müsste vor allem in den Stosszeiten durch eine zusätzliche Ampel gesteuert werden. Ein Kreisel käme auch zukünftigen Visionen einer Tramführung über die Lorrainebrücke entgegen.

Kreuzung Nordring / Breitenrainstrasse / Schulweg

Durch die Aufhebung des Linksabbiegeverbotes von der Breitenrainstrasse in den Nordring könnte die Durchfahrt Richtung Innenstadt via Schulweg aufgehoben werden. Der Schulweg und die vordere Lorrainestrasse würden dadurch vom Durchgangsverkehr spürbar entlastet.

Lorrainestrasse

Die Lorrainestrasse ist schon seit Jahren Gegenstand von Verkehrsplänen. Es bestehen bereits Studien (z.B. Berz / Hafner) mit konkreten Umsetzungsvorschlägen. Die versetzten Parkfelder tragen zwar zur Temporeduktion bei, sind aber nicht sonderlich attraktiv zur Gestaltung des Strassenraums und erschweren zudem das Überqueren der Strasse für FussgängerInnen. Vergessen geht oftmals, dass auf der Lorrainestrasse bereits heute Tempo 30 gilt, womit FussgängerInnen jederzeit Vortritt haben.

Der aktuelle TVP Breitenrain / Lorraine sieht Handlungsbedarf für die FussgängerInnen beim Teilabschnitt zwischen Schulweg und Quartiergasse. Der VLL setzt sich demgegenüber für den Einbezug der ganzen Verkehrssituation im Quartier ein. Beispielsweise überqueren zwischen den Schulhäusern Steckgut und Lorraine unter der Woche täglich viele Kinder die Strasse, um in die Tagesschule oder ins jeweils andere Schulhaus zu gelangen. Da die engen Nebenstrassen im Quartier sowieso nur langsam befahren werden können, schlagen wir vom VLL einen dreijährigen Pilotversuch mit Tempo 20 über das ganze Lorrainequartier vor.

Centralweg

Bei den Vorgaben zum Architekturwettbewerb Centralweg 9 war die Sperrung des südlichen Strassenteils des Centralwegs ein wichtiger Aspekt, der von den Planenden miteinbezogen werden musste. Beim Siegerprojekt „Baumhaus“ nimmt dieser Strassenabschnitt einen vorrangigen Teil des Aussenraumkonzeptes ein. Die baurechtlichen Schritte zur Entwidmung des Strassenabschnittes und die Bauplanung Centralweg 9 müssen terminlich unbedingt abgestimmt werden, damit der Strassenabschnitt dann auch rechtzeitig zur Verfügung steht.



Nordring



„Känzeli“



Kreuzung Schulweg



Lorrainestrasse vor KiTa



Centralweg

Liebe Mitglieder des Vereins Läbige Lorraine, liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Wie jedes Jahr möchten wir auch für 2011 zusammenfassend informieren, wo und wie sich der VLL im vergangenen Jahr engagiert hat. Seit nunmehr 27 Jahren setzen wir uns aktiv für ein lebendiges und vielfältiges Stadtquartier ein. Wir freuen uns deshalb über alle unterstützenden Mitglieder und hoffen, mit unseren Aktivitäten weitere neue Mitglieder begrüßen zu können. Wer aktiv im Vorstand mitmachen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Es gibt ca. sechs Vorstandssitzungen im Jahr – eine gute Gelegenheit, Ideen und Aktionsvorschläge einzubringen, spezifische Aufgaben zu übernehmen, Kontakte zu knüpfen oder einfach mal gemeinsam etwas Spass zu haben. Dieses Jahr gibt der **Umwelttag 2012** dazu Anlass – wir suchen für den **Samstag, 9. Juni** noch HelferInnen! (siehe Info Seite 3). Interessierte können sich an ein Vorstandsmitglied wenden oder per E-Mail Kontakt aufnehmen (laebigi@lorraine.ch)

Jahres-Mitgliederbeitrag: Für Einzelpersonen Fr. 40.– / für Wohngemeinschaften und Betriebe Fr. 60.–
 Konto: Berner Kantonalbank, 3001 Bern, PC 30-106-9; Konto Nummer VLL: CH37 0079 0042 4089 1338 2

Ein Jahresrückblick des Gemeinschaftsgarten Lorraine

Die Idee einen Gemeinschaftsgarten Lorraine zu starten, wurde im Frühling 2011 von einer Handvoll Leuten angedacht.

Mit diesem Plakat fing alles an:



Über Mund zu Mund Propaganda sprach sich das Projekt schnell im Quartier herum. Das Interesse an einem Gemeinschaftsgarten schien geweckt zu sein.

Ein Garten mitten in der Stadt? Auf einem öffentlich zugänglichen Gelände? Wie geht denn das? Das wird chaotisch! Wie bringt man die Leute zusammen? Und wer ist der Chef?

Die ersten Zusammenkünfte dienten uns gegenseitig kennenzulernen, Ideen auszutauschen, über Inhalte und die Umsetzung des Pro-



jekts zu diskutieren, Abklärungen zu treffen und uns zu organisieren. Ganz nach dem Motto: „Die, welche gerade da sind bringen Ideen ein, gestalten mit und haben eine Stimme“.

Wir entschlossen uns das von Brachland verwaltete Gelände am Centralweg mit unserem Garten aufzuwerten. Im Frühjahr waren 30 Leute mit Schaufeln, Hacken, Sägen, Hämmern und Pflanzgefässen am Start und verwandelten innerhalb eines Tages die Brache am Centralweg in einen Gemeinschaftsgarten Lorraine. Wir entschieden uns für mobile Pflanzgefässe, da der Platz auch anderen Interessengruppen zugänglich sein sollte und wir das Bauland nur temporär nutzen können. Selbst unser Tomatenhaus können wir auf diese Art beliebig zügeln! Wir bepflanzten ca. 10m³ beste Gartenerde in über 100 Gefässen mit Kürbis, Tomaten, Gurken, Blumenkohl, Peperoni, Zucchini, Kürbis, verschiedensten Salaten, Kartoffeln, Tabak, Mais, Kräutergarten, Bohnen, Rettich, Himbeeren, Erdbeeren, Auberginen, Fenchel, Karotten, Rosenkohl und Spezialitäten wie Erdbeerspinat und Hirschhornsalat. Auch eine kleine Pilzzucht war auf dem Gelände.

Viele positive Rückmeldungen aus der Nachbarschaft bestärkten uns in unserem Tun. Immer wieder tauchte ein neues Gefäss und ein neues Gesicht im Garten auf, was uns sehr freute. Erfahrungen mit Gemüseanbau wurden gemacht und ausgetauscht, Rezepte weitergegeben, Ernährungsgewohnheiten diskutiert und kreative Ideen an Pflanzungen erprobt. Während des Sommers war das Giessen eine der wichtigsten Aufgaben, die gleichzeitig eine Gelegenheit bot mit Quartierbewohnern



und Interessierten ins Gespräch zu kommen. Durch regelmässige Abendessen, an denen wir das frisch geerntete Gemüse vor Ort kochten oder verarbeiteten, konnten wir Angenehmes mit Organisatorischem verknüpfen.

Wir bepflanzten unsere Gefässe nicht nur im Stillen, sondern engagierten uns beispielsweise am Berner Umwelttag. Verschiedene Medien begannen sich für das Projekt zu interessieren und berichteten darüber. Schliesslich wurde über das Gartenprojekt sogar eine Forschungsarbeit zur Quartierentwicklung von Studierenden der Hochschule Luzern geschrieben. Es fanden auch andere Aktivitäten auf dem Gelände wie ein Openair Konzert statt. Zudem wurde der Platz häufig von privaten Gesellschaften fürs Brätlen benutzt oder bot SpaziergängerInnen eine spannende Abwechslung. Unseren Tomaten taten so viele Aktivitäten gut. So konnten wir im Herbst reichlich ernten. Ein super Projekt, das nicht nur die grünen Daumen sondern auch das Zwischenmenschliche bereichert und viel Potenzial hat, Schule zu machen.

Auch 2012 wird der Gemeinschaftsgarten am Centralweg blühen. Die Gartensaison ist schon in Planung. Alle, deren Interesse und Neugierde nun geweckt ist: Informiert euch, wann und wo wir uns das nächste Mal treffen und kommt vorbei!

zentralpark-liste@lorraine.ch oder
<http://centralweg.ch/dokuwiki/doku.php?id=start>



Sanierung der Häuser an der unteren Jurastrasse

In einer ersten Bauetappe werden ab Mai 2012 die Sanierungs- und Umbauarbeiten an den städtischen Liegenschaften (LV) Jurastrasse 47 und 59 vorgenommen, 2013 folgen dann die Häuser Nummer 44 und 59.

Die Gebäudehüllen werden energetisch saniert und mit einer Holzschalung verkleidet. Sämtliche Fenster und elektrischen Installationen werden ersetzt. Einige Ein- und Zweizimmerwohnungen werden in grössere Wohneinheiten umgebaut, um für Familien mehr Platz zu schaffen. Jede Wohnung bekommt ein eigenes Badezimmer mit Dusche und WC. Bis anhin gab es eine gemeinsame Dusche im Keller und die Toiletten waren auf der Laube. Eine Zentralheizung mit Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt die Holz- und Öleinzelföfen in den Wohnungen.

Die erste Bautappe dauert bis Oktober (Nr. 47) und Dezember 2012 (Nr. 59). Die Erdsonden-Bohrungen in den Gärten beginnen schon im April 2012. Für die Zeit während des Umbaus bemüht sich die städtische Liegenschaftsverwaltung den MieterInnen eine Ausweichwohnung zur Verfügung zu stellen, da ein Grossteil der bisherigen Mieterschaft in die sanierten Wohnungen zurückkehren möchte.

Ziel der Sanierung ist es günstigen Wohnraum mit zeitgemässer Haustechnik anzubieten, gleichzeitig jedoch auf eine luxuriöse Ausstattung zu verzichten. Die Mieten werden leicht unter den ortsüblichen Mietzinsen angesetzt. Kleinverdiener erhalten eine Mietzinsreduktion.

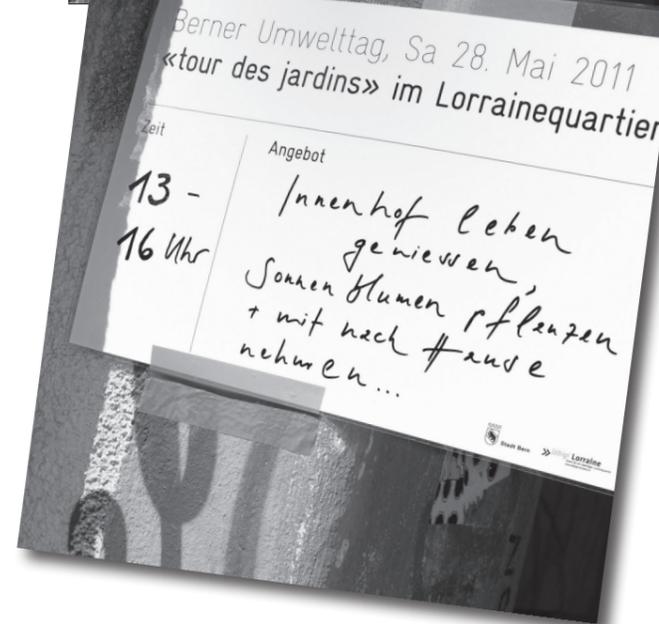
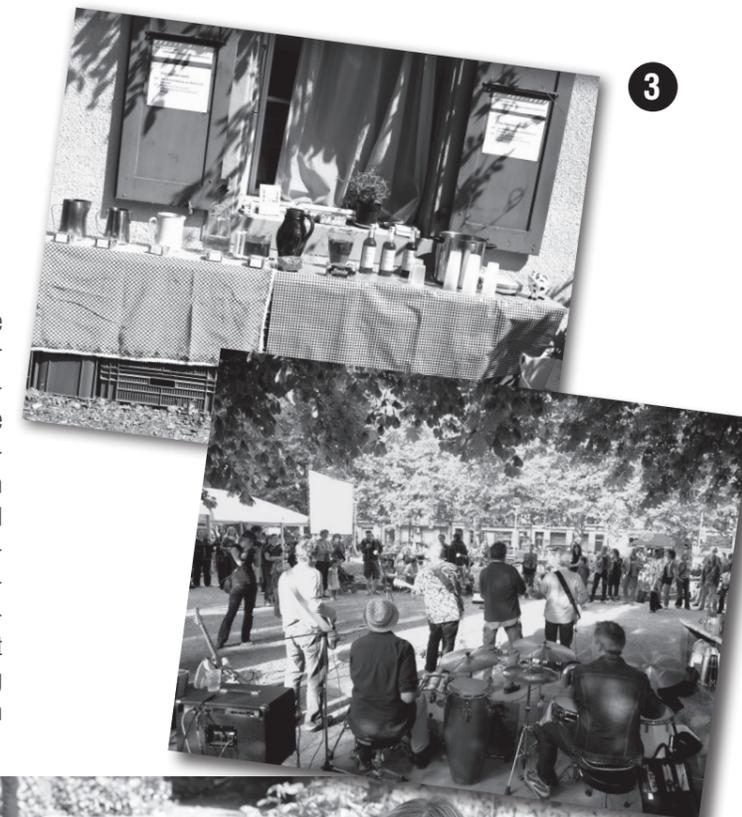
Die heutige Mieterschaft, welche die ganze Sanierung durch eine Vorstudie ins Rollen gebracht hat, wird von der LV über den aktuellen Planungsstand informiert und mittels einer Mitwirkungsstufe einbezogen.

Die Häuser wurden Ende des 18. Jahrhunderts erbaut und seit mehreren Jahrzehnten nur sehr dürrtig unterhalten. Bei der konkreten Planung kamen viele „Überraschungen“ zum Vorschein (Brandschutzauflagen, überholte elektrische Installationen), welche die Kosten massiv in die Höhe trieben. Einige wichtige Posten, die in der ersten Planung noch vorgesehen und für die Mieterschaft einen sichtlichen Mehrwert gebracht hätten, wurden wieder gestrichen.

Am guten Willen der Bauherrschaft und der Architekten fehlt es nicht. Möglicherweise hätte man mit einem pragmatischeren Vorgehen, weniger aufwändigen Abklärungen, ausgelöst durch fragwürdige Bauauflagen, und mehr Erfahrung bei der Umsetzung von Umbauarbeiten mit dieser Art von Bausubstanz noch Einiges realisieren können. Jedenfalls sind wir in regem Austausch mit Bauherren und Architekten und freuen uns, dass das Sanierungsprojekt jetzt endlich konkret wird und es vorwärts geht!

Umwelttag am 28. Mai 2011: Staunen, spielen, geniessen und entdecken an der *tour des jardins*

Das Lorrainequartier konnte an der *tour des jardins* auf eine neue Art entdeckt werden. Begeisterte Besucherinnen und Besucher staunten über paradisiische Welten in versteckten Gärten, Innenhöfen und auf Dachterrassen. Die Quartierbevölkerung feierte die Gastfreundschaft und Grosszügigkeit. Selbstgemachte und liebevoll angerichtete Backwaren und gemixte Getränke erfreuten sich grosser Beliebtheit. Nebst dem gärtnerischen, kulinarischen und persönlichem Austausch stöberten die *tour des jardins* BesucherInnen durch Flohmärkte, lauschten Livemusik, sahen Kurzfilme, bestaunten Kunstwerke und Skulpturen oder konnten an einer Tango- lektion teilnehmen. Auf einem Baumlehrpfad gab es die Möglichkeit über 30 interessante Bäume kennenzulernen, die für den Umwelttag 2011 mit Informationstafeln beschriftet wurden und übrigens nach wie vor beschriftet sind.



Am späteren Nachmittag spielte die Band „Adam Had'Em“ im Lorrainepark mit Herzblut quer durch die Musikgeschichte. Ein weiterer Höhepunkt war der Film „Unser Garten Eden“ und das vorgängige Gespräch mit dem Regisseur Mano Khalil. Schmunzelnd verfolgten wir die verschiedenen Geschichten aus einem Schrebergarten im Westen von Bern und freuten uns über unseren Garten Eden im Lorrainequartier.

Auch dieses Jahr macht der Verein Läubige Lorraine wieder am **Umwelttag am 9. Juni 2012** mit. Unter dem **Motto Platz da!** wandeln wir öffentlich zugängliche Grünflächen in Spielfelder um. Beim Spielen von altbekannten und neuen Spielen werden wir uns über das grüne, vielfältige und lebendige Quartier erfreuen.

Für diesen Anlass suchen wir viele HelferInnen, um für ca. zwei Stunden ein Spiel (Platz) zu betreuen. Bitte meldet euch bei uns unter laebige@lorraine.ch oder Tel. 031 332 30 57